

Jahresbericht 2017/2018



Inhalt

Einleitung des Vorstandes	4
Grußwort des Bewohnerbeirates	5
Struktur	6
Zahlen und Fakten	8
Spenden	10
Projekte und Themen	12
Wir stellen vor	22



Ortsansicht Neinstedt Foto: n'Rico Kreim



v.l. Stiftungsvorstände Hans Jaekel und Stephan Zwick

Foto: R. Radecke

Einleitung des Vorstandes

„Wasser zum Leben“

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zum Jahresfest 2018.

Es steht unter dem Motto „Wasser zum Leben“. Im vorliegenden Bericht lassen wir Sie zurückblicken auf die Zeit zwischen den Jahresfesten 2017 und 2018 mit ihren vielen Aktivitäten. Ebenso können Sie Einblick gewinnen in die wirtschaftliche Situation der Stiftung.

An der Quelle sitzen. Mit lebendigem Wasser den Durst löschen. Das alles umsonst.

Eine Quelle der Lebenslust.

Dieses Motto ist personenzentriert. Es geht um Ihr und unser Wohlbefinden.

Diakonie hat den Auftrag, dieses biblische Motto in die Lebensbezüge der Menschen zu übertragen.

Menschen mit einer Behinderung und deren Angehörige kennen die Brüche des Lebens in besonderer Weise. Unser gesellschaftlicher Auftrag als Evangelische Stiftung ist es, das Wohlbefinden der Menschen an Leib und Seele zu fördern. Wir begleiten Menschen an ihre Quelle des Lebens. Im Jahresbericht können Sie nachverfolgen, wie uns das gelungen ist.

Wir sind unserem Gott dafür dankbar, dass sich Menschen der Evangelischen Stiftung an der Quelle des lebendigen Wassers erfrischen können.

Das macht die Stiftung aus:

Miteinander. Feiern. Leben. Lernen. Spielen. Arbeiten. Teilhaben. Glauben. Selbstbestimmt und frei.

In herzlicher Verbundenheit, Ihre

Diakon Hans Jaekel
Pädagogisch-Diakonischer Vorstand

Stephan Zwick
Kaufmännischer Vorstand



Vorsitzende des Bewohnerbeirates Peggy Teichmann

Foto: n'Rico Kreim

Grußwort des Bewohnerbeirates

**Aus der Quelle kommt das Wasser.
Die Quelle gibt dem Durstigen Wasser.
Gott hält das Wasser in der Hand.
Das ist das Thema für dieses Jahr und wir haben
es im Bewohnerbeirat besprochen.**

2017 war auch ein schönes Jahr. Special Olympics waren gut gewesen und in der Stiftung ist auch viel passiert. Überall sind Baustellen. Das alte Emmaus wird umgebaut und am Bunten Haus gibt es einen neuen Spielplatz. Es gibt eine neue Bäckerei auf dem Marienhof mit selbst gebackenem Kuchen. Auch unsere Werkstatt ist schön gemacht worden. Ich finde es auch schön, wenn sich die Politiker hier vorstellen. So wie es vor der letzten Wahl war. Auch der Herbstempfang mit den vielen Gästen war interessant. Man erfährt so viel Neues. Es ist gut, wenn

sich die Menschen für unsere Stiftung interessieren. Deshalb gefällt mir das Jahresfest immer. Es kommt viel Besuch und alle grüßen freundlich. Und ich mag natürlich das Musikfestival, weil verschiedene Musiker und Gruppen kommen und wir den Abend schön feiern.

Ich wünsche den Lesern viel Glück und Erfolg im weiteren Leben. Wenn Ihr noch Fragen habt, meldet Euch bei mir.

Peggy Teichmann

Peggy Teichmann
Vorsitzende des Bewohnerbeirates

Struktur

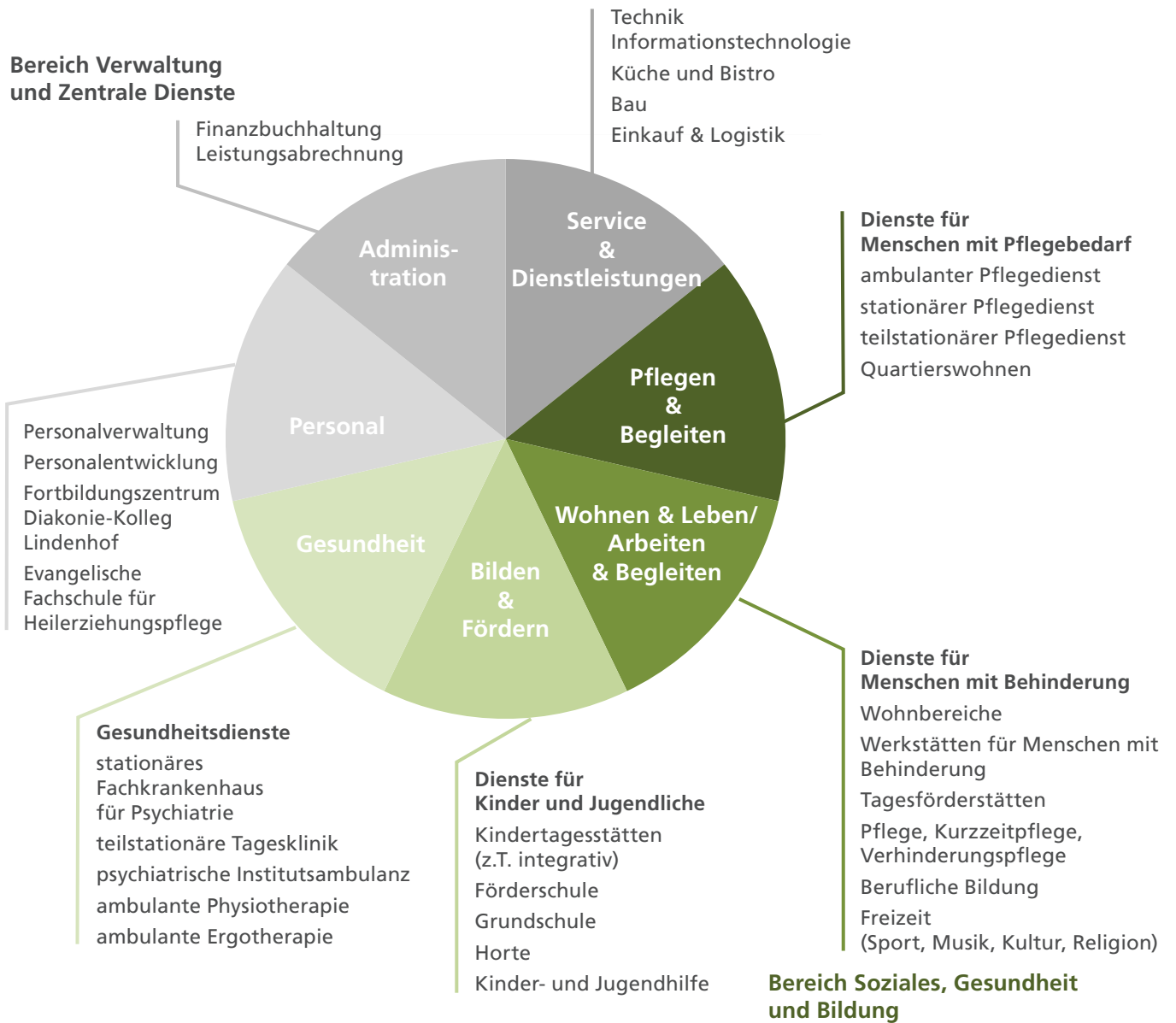
Die Evangelische Stiftung Neinstedt ist eine Stiftung bürgerlichen Rechtes und unterliegt der Stiftungsaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium als Aufsichtsorgan bestimmt die Grundsätze für die Erfüllung der Aufgaben der Stiftung und gibt Anregungen und Weisungen für die Arbeit des Vorstandes. Es besteht aus zehn bis zwölf Personen aus Wirtschaft, Politik, Kirche und Gesellschaft, die ehrenamtlich tätig sind. Die Mitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren berufen. Der Vorstand als leitendes Organ wird vom Kuratorium berufen und besteht aus dem Pädagogisch-Diakonischen Vorstand und dem Kaufmännischen Vorstand.

Der Stiftungsrat ist ein vom Kuratorium eingesetztes Gremium und steht der Stiftung bei strategischen Entscheidungen in Fragen der Kommunikation, der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Marketings beratend zur Seite. Er besteht aus 5-10 Mitgliedern, den sogenannten Botschaftern. Die Diakonische Gemeinschaft der Evangelischen Stiftung Neinstedt unterstützt das diakonische Profil der Stiftung. Die Stabsstellen unterstützen die Stiftung durch die Übernahme fachspezifischer Aufgaben. Bei den Beauftragten handelt es sich um gesetzlich vorgeschriebene Verantwortliche und freiwillig eingesetzte Verantwortliche. An der Stiftung sind verschiedene Interessenvertretungen zur Mitbestimmung und Mitwirkung etabliert.



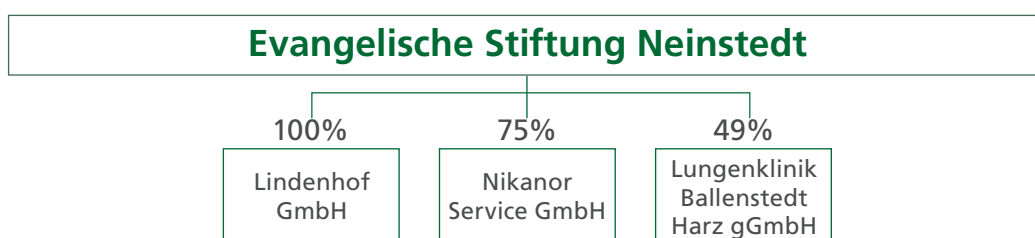
Haus Martin, Sitz des Vorstandes und der Verwaltung Foto: P. Zehnpfund



Stabsstellen und Beauftragte

Datenschutz | Hygiene und Brandschutz | Arbeitssicherheit | Betriebliches Gesundheitsmanagement
 Seelsorge | Qualitätsmanagement | Justizariat | Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising | Controlling
 Ehrenamt | Diakonischer Dienst | Schwerbehindertenvertretung | Sozialer begleitender Dienst

Gesellschaften

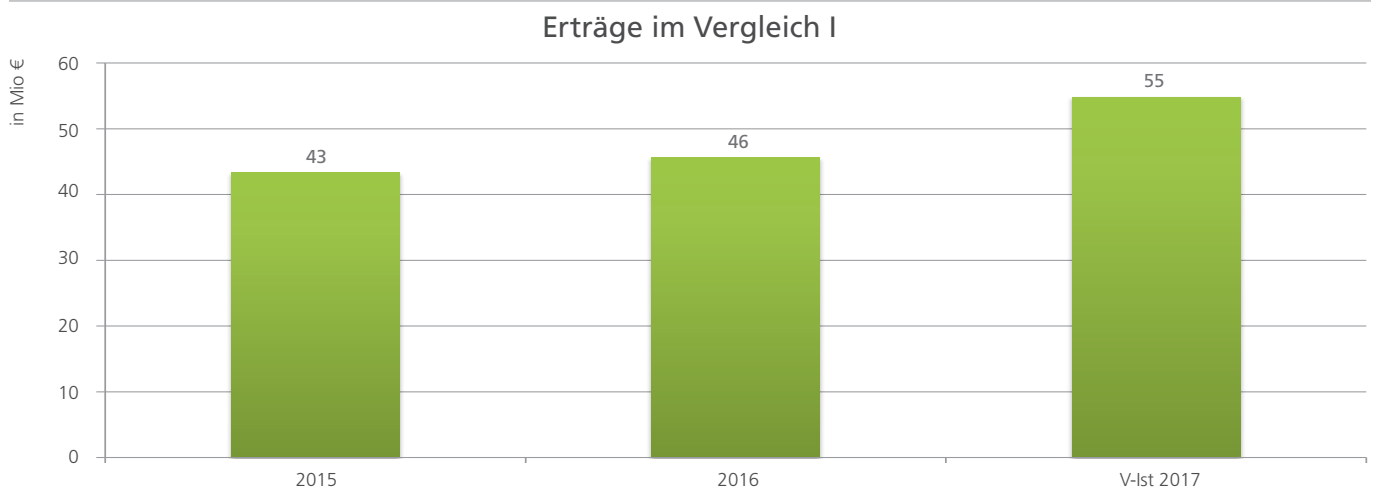


Zahlen und Fakten

Erträge

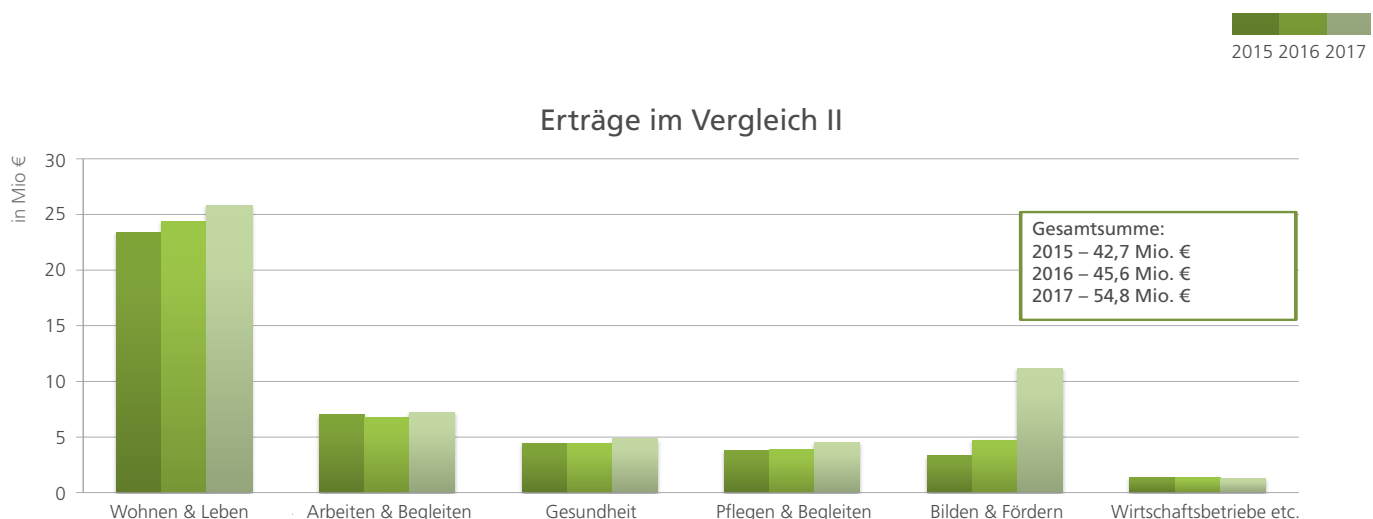
Seit 2015 berichtet die Stiftung mit einem kleinen Zahlenwerk von der wirtschaftlichen Entwicklung. Daher ist es für 2017 das erste Mal möglich, einen Drei-Jahres-Vergleich von 2015 bis 2017 darzustellen.

Das Wachstum der Erträge beträgt von 2015 auf 2016 über 5 %. Von dem Jahr 2016 zu dem Jahr 2017 beträgt der Anstieg 20 %. Diese Steigerungen beruhen auf Zuwachs in einzelnen Bereichen, z.B. durch die Trägerübernahme einiger Kindertagesstätten und Horte im Bereich Bilden und Fördern.



Die Erträge der Evangelischen Stiftung Neinstedt betragen für das Jahr 2017 ca. 54,8 Millionen Euro. Diese Steigerung erfolgt durch den Zuwachs im Bereich Bilden und Fördern.

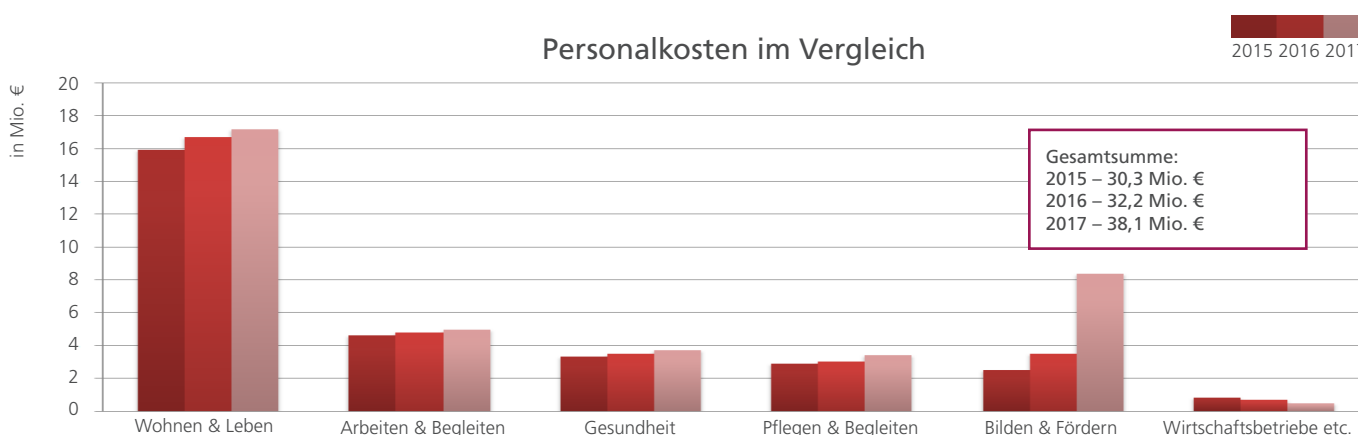
Rund 47 % der Erträge erwirtschaftete der Bereich Wohnen und Leben. Zusammen mit dem Bereich Arbeiten und Begleiten erbringt die Eingliederungshilfe ca. 60,3 % des Gesamtertrages.



Personalkosten

In der Stiftung werden Personalkosten in Höhe von ca. 38,1 Millionen Euro erzielt. Der Anteil der Personalkosten am Ertrag beträgt somit im Jahr 2017 ca. 69,5 %.

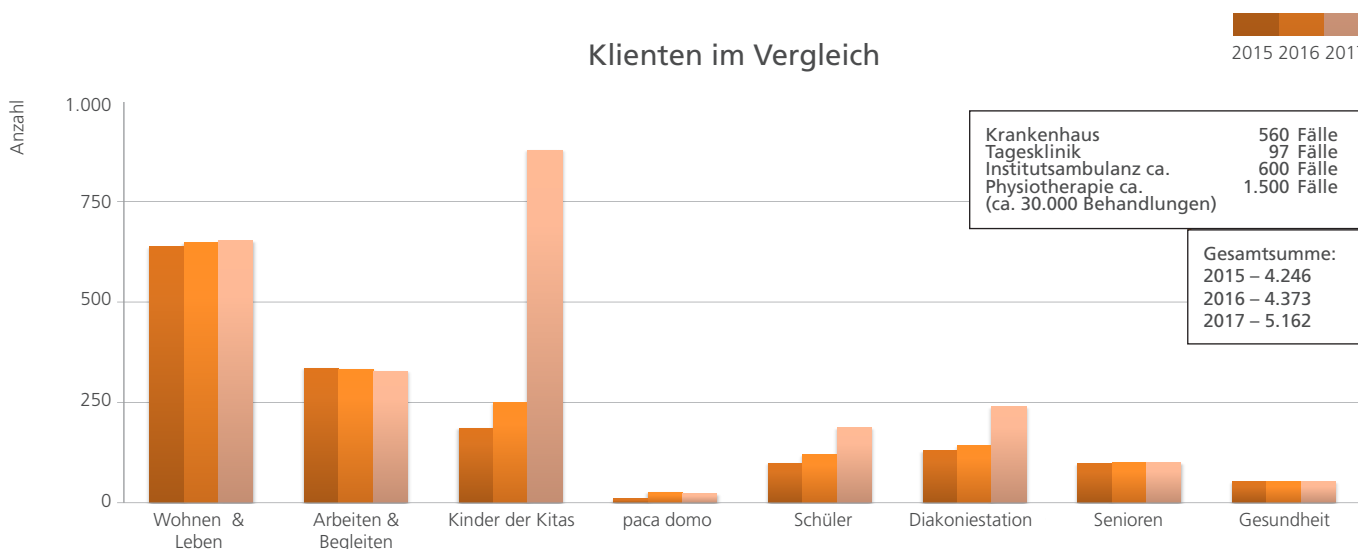
Die Hauptkostenkomponente bei den Sachkosten ist der Betrieb und Erhalt der Gebäudeinfrastruktur der Stiftung mit ca. 6 % des Umsatzes.



Klienten

Die Nutzerinnen und Nutzer der Angebote der Stiftung sind vielfältig. Über 5.162 Menschen sind betreut, gepflegt, gebildet, gefördert und gesund erhalten worden. Jede Altersgruppe ist dabei vertreten. Dem Diagramm ist zu entnehmen, dass in den meisten Arbeitsbereichen Steigerungen erfolgt sind. Im Bereich Bilden und Fördern ist durch die Übernahme der Kitas die Anzahl der

betreuten Kinder gestiegen. Die Anzahl an Schülern und Klienten der Diakonie Pflegestation ist ebenso gestiegen. Ein Rückgang ist im Bereich Arbeiten und Begleiten zu verzeichnen. Hier treten die geburtenstarken Jahrgänge in die Ruhephase des Alters ein und nachfolgende geburtenschwache Jahrgänge können diesen Wechsel nicht abfangen.



Spenden

Um Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, achten wir auf ihre Besonderheiten und respektieren sie so, wie sie sind. Ebenso fördern wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um die sozialdiakonische Arbeit fachgerecht zu leisten. Bei der Entwicklung dieser Ziele sind wir bestrebt, die besten Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Das gelingt uns nur mit der Unterstützung unserer Freunde und Förderer.

Im Jahr 2017 konnten wir Spenden in Höhe von 424.708 Euro dankbar annehmen. Die beiden größten Projekte möchten wir Ihnen exemplarisch vorstellen.

Mit dem Jahresspendenthema „Freizeitwerk“ weisen wir darauf hin, wie wichtig für unsere Stiftung ein zentraler Ort zur Bündelung der vielseitigen Freizeitangebote ist. Ob Sport, Musik, kirchliches Leben oder kulturelle Angebote und Urlaubsfahrten, Menschen suchen nach sinnvoller Freizeitgestaltung. Sie steigert Lebensqualität. Für die Umsetzung dieses

Ziels durften wir uns über eine Unterstützung in Höhe von 141.163 Euro freuen.

Neue Maßstäbe für die Förderung von Menschen mit Behinderung setzt die Stiftung durch den Neubau der Tagesförderung in Wernigerode. Seit 2013 ist der „Gute Hirte“ in Wernigerode in unsere Stiftung integriert. Mit dem Bau des neuen Gebäudes wird ein lang gehegter Wunsch umgesetzt, einen Ort zu schaffen, an dem Teilhabe greifbar erlebt werden kann. Beim Spatenstich überreichte dafür die Vorsitzende des Fördervereins des „Guten Hirten“, Gabriele Schwentek, einen Spendenscheck in der Höhe von 124.995 Euro an den verantwortlichen Bereichsleiter Jens-Uwe Pfalzgraf. Auch die weiteren Spenden unterstützen uns dabei, Menschen zu begleiten, zu bilden und zu fördern und ihre Stärken zu entwickeln. Dafür möchten wir uns bei allen Spendern ganz herzlich bedanken und hoffen, dass sie auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bei der Weiterentwicklung unserer Ziele sind.



Scheckübergabe an den Bereichsleiter des „Guten Hirten“, Herrn Pfalzgraf, durch die Vorsitzende des Fördervereins „Guter Hirte“, Gabriele Schwentek Foto: I. Heilemann



Spatenstich für die neue Tagesförderung des „Guten Hirten“
in Wernigerode Foto: I. Heilemann



Schaffung eines Resonanzraumes im Rahmen des Projektes
„Freizeitwerk“ Foto: A. Damm



Übergabe eines Mischpults durch die Firma „Heuer & Sack“ an die Musikband „MC Cloud“ Foto: A. Damm

Projekte und Themen

Austauschprogramm mit Tansania

Die Leitung des Diakoniezentrums Tandala der Südzentraldiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tansanias hospitierte drei Wochen im Oktober in verschiedenen Arbeitsbereichen der Evangelischen Stiftung in Neinstedt. Das Ziel des Austausches war es, neue Ideen für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Arbeit im Diakoniezentrum Tandala zu erhalten.

Mit der Teilnahme an den Gemeinschaftstagen der Diakonischen Gemeinschaft des Lindenhofes begann das Austauschprogramm mit dem vierköpfigen Team aus Tansania. Einige der dort arbeitenden Mitarbeiter sind Mitglieder der Diakonischen Gemeinschaft Neinstedt. Die tansanischen Kollegen informierten sich

z.B. über das Qualitätsmanagement, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Möglichkeit einer Spendenakquise, sowie über sozialdiakonische Arbeit in der Kinder- und Jugend- und der Behindertenhilfe. Wichtig war zudem, das breite Spektrum der Vernetzung der unterschiedlichen Arbeiten kennenzulernen und in ihrer Komplexität zu erleben. Neben der Evangelischen Stiftung Neinstedt besuchte die Gruppe noch weitere Partner in Deutschland. Mit dem Wunsch, so viel wie möglich davon in Tansania umzusetzen, wurde der Austausch von allen Beteiligten als Erfolg betrachtet. Wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist, davon können sich Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung und Mitglieder der Diakonischen Gemeinschaft im Jahr 2019 einen Einblick verschaffen, wenn der nächste Besuch in Tansania geplant ist.



Die Leitung des Diakoniezentrums Tandala mit der Brüderältesten der Diak. Gemeinschaft Natalie Gaitzsch Foto: A. Damm

Eröffnung Wohnprojekt „Mariannenhof“ in Etingen

Am 23.02.2018 fand die offizielle Eröffnung des „Mariannenhofs“ im sanierten Wohnhaus statt. Das Interesse war sehr groß.

Viele Bürger/-innen aus Etingen und der Umgebung machten sich selbst ein Bild von dem Projekt. Gleichzeitig konnten sie mit den zukünftigen Bewohner/-innen ins Gespräch kommen. So gab es dann auch viel positive Resonanz über die hochwertige Sanierung und die neue Nutzung des Objekts. Immerhin ist durch die Sanierung der wohl einzige Fahrstuhl in Etingen entstanden, wie Bereichsleiter Bernd Bergmann bei der Eröffnung berichtete.

In den darauffolgenden Tagen fand der Einzug der ersten Neubürger/-innen der Gemeinde Etingen statt. Mit dreizehn neuen Wohnplätzen wird der historische Vierseitenhof mit Leben gefüllt. Möglich wurde das Projekt durch die ehemalige Besitzerin, Frau Marianne Riecke, die noch bis zum Beginn der Umbauarbeiten auf dem Hof wohnte. Durch ihr Vertrauen in die soziale Arbeit der Evan-

gelischen Stiftung kam es zu der Idee, dieses Wohnangebot hier umzusetzen. Unterstützung gab es durch die Leader-Gruppe „Rund um den Drömling“, die das Projekt begleitete und die die Bewilligung von Fördermitteln der Europäischen Union befürwortete.

Marko Alex, der Ortsbürgermeister der Gemeinde Etingen, betonte die Offenheit der Etinger, verbunden mit der Hoffnung auf eine gelingende Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner in die Dorfgemeinschaft.

Mit einem Segen für das Dorf, das Haus und seine Bewohner/-innen, übergab der Pädagogisch-Diakonische Vorstand Hans Jaekel symbolisch die Schlüssel an Michael Lange, der als Teamleiter zukünftig für den Wohnstandort verantwortlich sein wird.



Schlüsselübergabe durch den Päd.-Diakonischen Vorstand Hans Jaekel an Teamleiter Michael Lange Foto: A. Damm

1. Orientierungslauf

Der erste Orientierungslauf in Neinstedt fand am 22. April 2017 statt. Trotz widriger Wetterverhältnisse nahmen ca. 40 Bewohnerinnen und Bewohner an der ersten Veranstaltung dieser Art teil. Verschiedene Stationen auf dem gesamten Gelände der Evangelischen Stiftung Neinstedt mussten dabei angelaufen bzw. angefahren werden. Mit der Entscheidung, als Stiftung Mitglied bei Special Olympics zu werden, sollte das sportliche Profil weiter geschärft werden. Bereits seit längerem gab es Überlegungen, ein spezielles sportliches Event in Neinstedt zu etablieren. In unserer Stiftung kam die Frage auf: „Warum sollen nicht auch Menschen mit schwersten körperlichen Beeinträchtigungen an den sportlichen Aktivitäten teilnehmen?“ Die Natur, das Erkunden der Umgebung und der sportliche Ehrgeiz brachten die Idee, einen Orientierungslauf für unsere Bewohner und Bewohnerinnen anzubieten.

Mit der Hilfe des SV Wissenschaft Quedlinburg e.V. wurde ein professioneller Parcours mit einer speziell dafür angefertigten Karte entwickelt. Die anwesenden Sportler wurden bei Bedarf von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evangelischen Stiftung Neinstedt unterstützt. So konnten auch Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, am Orientierungslauf teilnehmen. Auf dem knapp 2 km langen Kurs mussten auf dem Areal der Stiftung insgesamt neun Stationen passiert werden. Hierbei wurden die jeweiligen Zeiten elektronisch gestoppt und nach dem Zieleinlauf ausgewertet. Die schnellsten Teilnehmer schafften den Parcours in 15 Minuten. Für alle zählte am Ende, dass es großen Spaß gemacht hat, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Daher betonten die Beteiligten, dass diese Veranstaltung auch in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil im Terminkalender der Stiftung, des SV Wissenschaft Quedlinburg e.V. und des SV Germania Neinstedt e.V. sein wird.



Orientierungslauf 2017 Foto: A. Damm

Ein Jahr Trägerschaft der neuen Kindereinrichtungen – eine positive Bilanz

Zum Jahresanfang 2017 wechselten sechs Kindereinrichtungen der Stadt Thale in die Trägerschaft der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Mit etwa 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 600 Kindern und ihren Eltern hat sich der Bereich Bilden und Fördern der Stiftung deutlich vergrößert. Im Jahr 2015 reifte in der Stadt Thale die Überlegung, die städtischen Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft zu geben. Im darauf folgenden Jahr gab die Stadt Thale, die Kindertagesstätten und Horte an die Evangelischen Stiftung. Mit der Trägerschaft durch die Stiftung versprachen sich die Stadträte eine innovative Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, einen zuverlässigen Dienstgeber für die Mitarbeitenden und die Haushaltskonsolidierung der Stadtkasse. Die Kolleginnen und Kollegen der Kindertageseinrichtungen in Thale, Westerhausen und Friedrichsbrunn nutzen die Kommunikations- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Stiftung und integrieren sich dadurch in die Mitarbeiterschaft.

Als erstes gemeinsames Treffen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begingen die ca. 130 Kolleginnen und Kollegen ihren Teamtag im Klubhaus Thale. Durch das gewachsene „Wir Gefühl“ und die wertschätzende Aufnahme in die Stiftung, gibt es eine gute Motivation zur Arbeit mit den Kindern. Positiv für die Kinder der Einrichtungen ist es, dass der Übergang vollkommen „geräuschlos“ passiert ist. Neben der qualitativen und inhaltlichen Weiterentwicklung werden sie auch künftig von den vertrauten Personen betreut und gefördert.

Nach dem ersten Jahr lässt sich eine positive Bilanz für den gelungenen Übergang ziehen. Kleinere Probleme, wie zum Beispiel die Veränderung der Essenbestellung, haben sich weitestgehend normalisiert. Anfangs ging es um das strukturelle Einbinden der Kindertagesstätten in das System der Stiftung, jetzt geht es in den kommenden Monaten um die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeptionen und die Einbindung in das Qualitätsmanagement.



Kinder der Kita Westerhausen beim Spielen Foto: A. Damm

Die Stiftung auf dem Evangelischen Kirchentag in Berlin

Im Lutherjahr 2017 präsentierte sich die Evangelische Stiftung auf dem Evangelischen Kirchentag. In der Zeit vom 24. bis zum 27. Mai konnten sich die interessierten Besucher am Stand der Stiftung über die Bandbreite der Arbeitsaufgaben informieren.

Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen der Stiftung standen für Gespräche und fachlichen Austausch zur Verfügung. Neben dem neuen Imagefilm der Stiftung, waren auch die kleinen Gastgeschenke der Renner. In liebevoller Kleinarbeit stellten die Besucher der Tagesförderung kleine Apfelsäckchen her, die zum Anziehen eines Apfelbaumes in heimischen Garten gedacht waren.

Getreu Luthers Spruch: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen“.

Daneben steckte noch ein kleiner Linoldruck im Säckchen mit dem Wunsch der Künstler, mit ihnen in Kontakt zu treten. Unsere Beschäftigten erhielten viel Post, Zuschriften mit Geschenken und liebevollen Grüßen, Dankesworten mit und ohne Adresse. Vielleicht entsteht ja so der eine oder andere Kontakt, Freundschaft?

Eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Ausländer unseres Projektes „paca domo“ konnte das erste Mal auf einem Kirchentag dabei sein und viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Besonders spannend gestaltete sich die Begegnung, da verschiedene Weltanschauungen und Religionen vertreten waren. Alle Beteiligten des Kirchentages aus Neinstedt äußerten sich sehr positiv über die Teilnahme, so dass die Stiftung auch 2019 in Dortmund vertreten sein wird.



Der Stand der Ev. Stiftung Neinstedt Foto: I. Heilemann

„Den Zahlen einen Namen geben“ – Projekt mit der Fachhochschule der Diakonie Bielefeld

In einem Fortbildungsseminar des Diakonie-Kollegs Lindenhof diskutierten Mitarbeiter/-innen der Stiftung und Studenten/-innen der Fachhochschule der Diakonie Bielefeld aktuelle Forschungsergebnisse anhand von originalen Archivakten.

Dabei konnten zahlreiche weibliche und männliche Opfer der pseudo-legalen Sterilisationsmaßnahmen der Nationalsozialisten unter den Bewohnerinnen und Bewohnern der damaligen Neinstedter Anstalten festgestellt werden. Hunderte von Menschen aller Altersgruppen aus dem Elisabethstift und aus der Fürsorgeerziehung des Lindenhofs wurden im Rahmen der Euthanasie-Aktionen abtransportiert und die Meisten danach in Bernburg ermordet. Im April 2017 fand ein Besuch der Studentinnen und Studenten aus Bielefeld in Neinstedt statt. Für sie stellt die Aufarbeitung der Neinstedter Geschichte im dritten Reich eine Studienleistung dar.

Unter Leitung der Dozenten Reinhard Neumann und Michael Löhr von der Fachhochschule der Diakonie konnte Einblick in Original-Akten genommen werden.

In einem Vertiefungsseminar im November 2017 besuchten die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung die Hochschule der Diakonie in Bielefeld.

Hier präsentierten die Studentinnen und Studenten den Gästen die weiteren Ergebnisse ihrer Arbeit. Dozent Reinhard Neumann informierte über den neuesten Forschungsstand. Alle Beteiligten erzielten Einigkeit darüber, dass diese Form der Zusammenarbeit zwischen Theorie und Praxis weiter geführt werden soll. Ziel ist es, im Auftrag des Vorstandes der Stiftung, bis zum Jahr 2020 alle Akten über die Euthanasie in Neinstedt zu sichten, auszuwerten und diese in einer Publikation zu präsentieren.



Fortbildungsseminar Euthanasie in Bethel Foto: T. Zippert

50 Jahre Heilerziehungspflege-Ausbildung in Neinstedt

Mit einem Gottesdienst in der Lindenhofskirche feierte die Stiftung am 03.09. 2017 den Beginn der Heilerziehungspflege-Ausbildung in Neinstedt vor 50 Jahren.

Den Anforderungen einer professionellen Pflege und Förderung von Menschen mit einer geistigen Behinderung gerecht zu werden, motivierte in den 1960er Jahren dazu, eine entsprechende Ausbildung zu etablieren.

Nachdem schrittweise Qualifizierungen von Mitarbeitern/-innen in Weiterbildungen erfolgten, konnte 1967 das „Seminar für Heilerziehungspflege“ als solches in Neinstedt benannt werden.

Mit fachlichen Impulsen aus der Partnereinrichtung des Wittekindhofes in Bad Oeynhausen erfolgte im Jahr 1966 der Start eines Kurses.

Im Jahr 1967 erfolgte dann ein förmlicher Beschluss, so dass unter der Leitung von Diakonieschwester

Margot Schorr das Seminar beginnen konnte. Die heilerzieherische Praxiserfahrung in Neinstedt und die heilpädagogische Fachdebatte aus dem Westen der Republik bildeten das fachliche Fundament und sicherten die Qualität der Ausbildung.

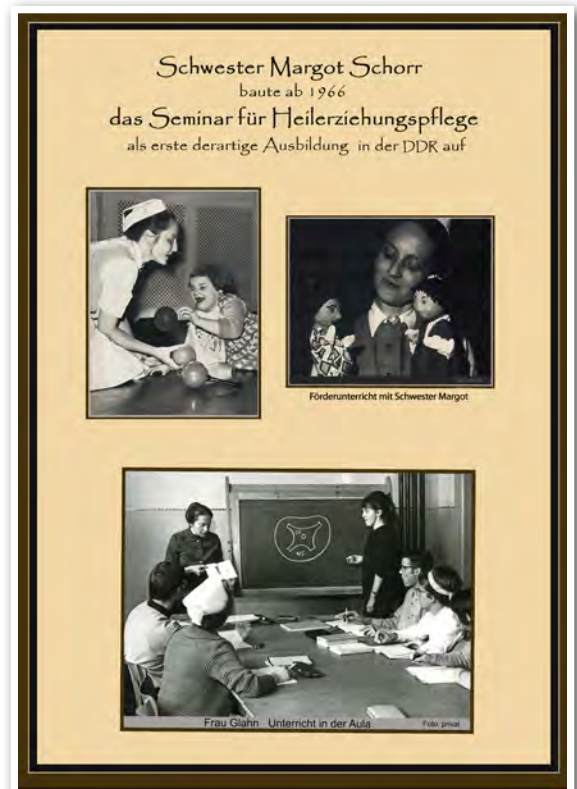
Sie genoss über Neinstedt hinaus hohe Achtung. Im Jahr 1990 führte dies zur Anerkennung als „Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege“.

Seit nunmehr 25 Jahren ist Beate Treu ein fester Bestandteil in der Schule. Beginnend als Medizin-Pädagogik Fachlehrerin leitet sie seit 1997 die Fachschule und entwickelte den hohen Qualitätsanspruch der Ausbildung weiter. Sie geht am Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand.

Im Laufe der Zeit bildete die Fachschule unzählige Heilerziehungspfleger/-innen aus und sichert damit bis zum heutigen Tag die fundierte Basis der Fachkräfte unserer Stiftung.



Margot Schorr nimmt Glückwünsche entgegen Foto: I. Heilemann



Collage von B. Püschel diverse Fotoquellen

Weiterentwicklung der Angebote des Diakonie Pflegedienstes

Dank des guten Zuspruchs für den Diakonie Pflegedienst der Evangelischen Stiftung konnte das Angebotsspektrum erweitert und neue Standorte erschlossen werden.

Im März 2017 eröffnete die Zweigstelle des Diakonie Pflegedienstes Quedlinburg im Fontane Carré in Thale.

Im offenen Nachbarschaftstreff finden seitdem zahlreiche Veranstaltungen statt. Tanznachmittage, Theateraufführungen oder Rommé-Runden erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit August 2017 wird eine wechselnde Speisekarte angeboten, erweitert durch die Möglichkeit, ein gemeinsames Mittagessen einzunehmen. Zum gleichen Zeitraum ermöglichte es die Wohnungsgenossenschaft Quedlinburg im Quartier auf dem Kleers zwölf Tagespflegeplätze zu schaffen.

Als gefördertes Projekt durch die Deutsche Fernsehlotterie komplettiert es das Angebot der teilstationären Pflege. Als Teil der Diakonie Tagespflege Quedlinburg werden die Gäste abgeholt, verbringen ihren Tag in Gemeinschaft und können an zahlreichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Räumlichkeiten teilnehmen. Mit der Eröffnung des Diakonie Pflegedienstes in Harzgerode erweitert die Evangelische Stiftung Neinstedt ihr Angebot im Unterharz.

Die Versorgung von pflegebedürftigen Personen kann jetzt auch für eine Betreuung in der eigenen Häuslichkeit in Harzgerode angeboten werden. Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Pflegeangebote sind nun 34 Kolleginnen und Kollegen mit 25 Fahrzeugen zum Wohle der pflegebedürftigen Menschen in der Vorharz- und Unterharz-Region unterwegs.



Familiäre Atmosphäre in der Diakonie Tagespflege Quedlinburg Foto: A. Damm

Erweiterung der Angebote des Marienhofes

Der Marienhof feierte am 14. April 2018 sein Hoffest. Es konnte viel Neues präsentiert werden. Die Eröffnung des neuen Hofladens, der Bäckerei und der neuen Fußgängerbrücke über die Bode, dient der Stiftung bei der Umsetzung des Ziels, das inklusive Dorf Neinstedt zu etablieren.

Auf dem Marienhof wird nicht nur die Teilhabe von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen am Arbeitsleben gestärkt, sondern es werden ganz konkret neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen. Auf dem Marienhof arbeiten und begegnen sich täglich Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Idee des inklusiven Dorfes findet bei Bürgerinnen und Bürgern des Dorfes Neinstedt und darüber hinaus großen Anklang. Dabei wird neben dem Mit-

einander von Menschen mit und ohne Behinderung auch die Barrierefreiheit im Ort gefördert. Mit dem Bau der neuen Brücke setzt die Evangelische Stiftung Neinstedt Zeichen für einen behindertengerechten Tourismus in der Harzregion und der Marienhof wird mit dem Naturschutzgebiet Teufelsmauer direkt verbunden.

Die Brücke mit einer Spannweite von 62,5 m ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Entwicklung des Marienhofs und die Schaffung eines barrierefreien Ausflugszieles mit Gastronomie zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und den Sehenswürdigkeiten des Bodetales der Stadt Thale. Unterstützt wurde der Bau durch die Bereitstellung von LEADER-Mitteln durch die Europäische Union. Bäckerei und Café gehören zum Marienhof. Sie sind Arbeitsbereiche der Werkstatt für behinderte Men-



Ankunft eines Trägerelementes für die neue Brücke Foto: n'Rico Kreim

schen der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Der neue Hofladen verkauft Produkte aus der Landwirtschaft der Stiftung. Auch die Imkerei, die Mosterei und der stark erweiterte Gemüseanbau wurden an diesem Tag als Neuerung vorgestellt. Zu bestaunen gibt es auch die weiteren Arbeitsfelder auf dem Marienhof. So zum Beispiel die Bioeierproduktion mit ca. 280.000 Eiern jährlich.

Die Hühner leben in mobilen Hühnerställen. Biologisch sind natürlich auch die Feldwirtschaft und die eigene Herde mit ca. 30 Rindern. Als neuer Bestandteil des Marienhof-Konzepts entsteht ein Natur-Erlebnisspielplatz. Durch eine Vielzahl an therapieunterstützenden Angeboten können lebenspraktische Fertigkeiten geschult und gestärkt werden.



Bauarbeiten am Marienhof Foto: M. Weisheit



Letzte Vorbereitungen für die Eröffnung Foto: F. Gehrmann



Frisches Brot kommt jetzt auch vom Marienhof Foto: A. Damm

Wir stellen vor

Der Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat vertritt die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung nach außen und setzt sich für sie im diakonischen Unternehmen ein. Die Beiratsmitglieder sprechen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über alle Fragen des Lebens in den Wohngemeinschaften und des täglichen Miteinanders sowie über ihre Ideen und Wünsche.

Sie suchen nach Lösungen bei Unstimmigkeiten und bringen Verbesserungsvorschläge ein.

Die Themen des Bewohnerbeirates sind u.a.

Wohnen, Einhaltung der Hausordnung, Essen, Trinken und Freizeitgestaltung.

Der Bewohnerbeirat wird alle vier Jahre von Bewohnerinnen und Bewohnern der Evangelischen Stiftung Neinstedt gewählt. Die Arbeit des Beirates wird durch regelmäßige Fortbildungsangebote unterstützt.

Vertreterinnen und Vertreter des Bewohnerbeirates sind in der landesweiten Gremienarbeit aktiv (Fachausschuss Wohnen des DW EKM, Runder Tisch für Menschen mit Behinderungen des Landes Sachsen-Anhalt).

In der Evangelischen Stiftung Neinstedt bilden neun Mitglieder den Bewohnerbeirat, die sich in der Zuständigkeit die einzelnen Wohnbereiche aufgeteilt haben.



Alexander von Garczynski

arbeitet mit Maschinen und freut sich über das in ihn gesetzte Vertrauen. Dies stellt er täglich in der Landschaftspflege unter Beweis, wo er den Schiebemäher, den Shredder oder die Motorsense bedient. In seiner Arbeit als

Bewohnerbeirat betreut er die Außenwohngruppen in Thale.



Hans-Jürgen Mattstedt

ist gelernter Gärtner und arbeitet in der Maschinenhalle in Thale. In seiner Freizeit unterstützt er seine Lebenspartnerin.

Sein persönliches Ziel ist es, den Führerschein zu machen. Für die Suderöder Straße, das Luisenheim

und das Bodelschwinghaus ist er als Bewohnerbeirat zuständig.



Christa Wetzel

ist begeisterte Flötenspielerin. Durch ihre Liebe zur Musik besucht sie regelmäßig den Chor. Als Schwimmerin ist sie sportlich aktiv. In der Montage 3 der Werkstatt für behinderte Menschen führt sie die verschiedensten Arbeiten durch.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser Osterberg 7-10 ist sie die Ansprechpartnerin des Beirates.



Brunhilde Henze

kann auf sportliche Erfolge verweisen. So ist sie seit vielen Jahren in der Tischtennisgruppe aktiv und hat auch beim Kegeln Geschick. Sie spielt Mundharmonika und singt im Chor. Seitdem sie nicht mehr in der Werkstatt arbeitet, geht sie in die Tagesförderung für Senioren.

Als Bewohnerbeirat kümmert sie sich um die Anliegen des Wichernhauses.

Interview mit Peggy Teichmann, Vorsitzende des Bewohnerbeirats, auf die Frage, warum sie kandidiert hat und was jetzt ihre Aufgaben sind.

Ich wollte die Arbeit des Bewohnerbeirats kennenlernen, weil ich mehr über die unterschiedlichen Wohnformen wissen wollte.

Wenn jemand um Hilfe bittet, kann ich zuhören, darauf eingehen und helfen. Zum Beispiel, wenn jemand Probleme mit anderen Bewohnern oder Mitarbeitern hat. Häufig ist kein Vertrauen da, deshalb bin ich gewählt worden, um die Interessen zu vertreten. Wenn jemand Neues einzieht, dann stelle ich alles vor.

Wir vertreten unsere Bewohner bei den unterschiedlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel beim Jahresfest, dem Jahresempfang oder beim Aktionstag in Quedlinburg.

Wenn jemand Geburtstag oder Jubiläum hat, dann gratuliert der Bewohnerbeirat und hat meistens ein kleines Geschenk dabei, oder ich male ein Bild.

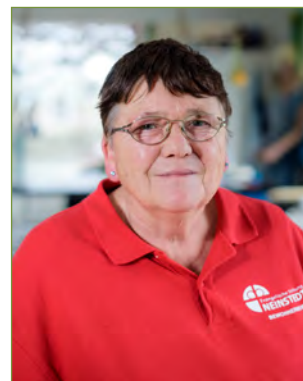
Ich möchte auch wissen, wenn hier in der Stiftung etwas gebaut wird und wann Veranstaltungen, wie z.B. Sportfeste stattfinden. Wenn uns die anderen fragen, müssen wir darauf antworten können. Deshalb machen wir unsere Sitzungen, um zu hören, ob die anderen auch Ideen haben. Manchmal treffen wir auch Bewohnerbeiräte von anderen Einrichtungen aus Sachsen-Anhalt, um Erfahrungen zu sammeln und uns auszutauschen. Wir fahren auch zu Weiterbildungen, um Neues zu erfahren.

Es macht mir Spaß, ich habe eine Ablenkung, bin beschäftigt und entwickle mich weiter. Nächstes Mal möchte ich wieder kandidieren.



Andreas Buchholz

ist sehr musikalisch. Er spielt Gitarre oder legt als Diskjockey Musik auf. Seine Tierliebe stellt er als Kaninchenzüchter unter Beweis. Demnächst will er die Angelprüfung ablegen. Beruflich ist er auf dem Marienhof in der Eierpackstation tätig. Als Bewohnerbeirat ist er für das Elisabethstift, die Villa Nathusius, den Marienhof und die alte Bäckerei zuständig.



Regina Henning

beschäftigt sich in der Tagesförderung für Senioren mit Holzarbeiten. Seit einigen Jahren ist sie Rentnerin und geht täglich in das Haus Steinwachs, um weiterhin mobil zu bleiben. In der Freizeit geht sie mit ihrer Katze Fridolin spazieren. Die Bewohnerinnen

und Bewohner der Helmsteine können sich an sie als Bewohnerbeirat wenden.



Volker Schoodt

ist für seine Zauberkunststücke bekannt. Regelmäßig fährt er mit dem Zug nach Berlin, um sich im Zauberladen mit neuen Tricks zu versorgen. Er hat großes Interesse an Orientalistik, deshalb lernt er Arabisch und war auch schon in Ägypten. In der

Werkstatt für behinderte Menschen arbeitet er in der Lattenrostproduktion. Er ist als Beiratsmitglied für die Wohngruppe in Quedlinburg zuständig.



Katrin Manzke

ist für ihre Hilfsbereitschaft bekannt. Sowohl in der Freizeit, als auch in der Montage 2 der Werkstatt, unterstützt sie zuverlässig die Mitarbeiter/-innen. Aufgrund ihrer Begeisterung für Musik und Chor, liebt sie die Andachten und den Gottesdienst in

der Kirche. Das Wohnangebot im Kramerring wird von ihr als Beirat begleitet.

Fotos: n'Rico Kreim

Impressionen





Impressum

Herausgeber: Evangelische Stiftung Neinstedt
Lindenstraße 2 | 06502 Thale | OT Neinstedt
Telefon 03947 99-0 | www.neinstedt.de

Redaktion: Hans Jaekel, Peggy Teichmann, Barbara Kräuter, Andreas Damm
Konzeption + Gestaltung: Susie Sievers (Titel), Peter Zehnpfund
Titelfoto: Orientierungslauf 2017, Andreas Damm

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers weder reproduziert noch für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten
© Evangelische Stiftung Neinstedt 2018



Standorte

Etingen
Wohnangebot
• Mariannenhof

Calvörde
Wohnangebote
• Haus Bonin
• Villa Johanne
• Siedlung

Neinstedt
• Hauptsitz der Verwaltung
• Wohnangebote für Menschen mit Behinderung
• Ev. Fachkrankenhaus für Psychiatrie
• Institutsambulanz
• Physiotherapie
• Ergotherapie
• Förderschule Johannenschule
• Integrierte Kita Spielstunde
• Kita Schwalbennest
• TEAMWORK Hauptwerkstatt (WfbM)
• Marienhof – ökologische Landwirtschaft
Hofladen/Bäckerei
• Seniorenpflegeheim Claudius-Haus
• Ev. Fachschule für Heilerziehungspflege
• Fortbildungszentrum Diakonie Kolleg
• Lindenhof Gästehaus an der Teufelsmauer

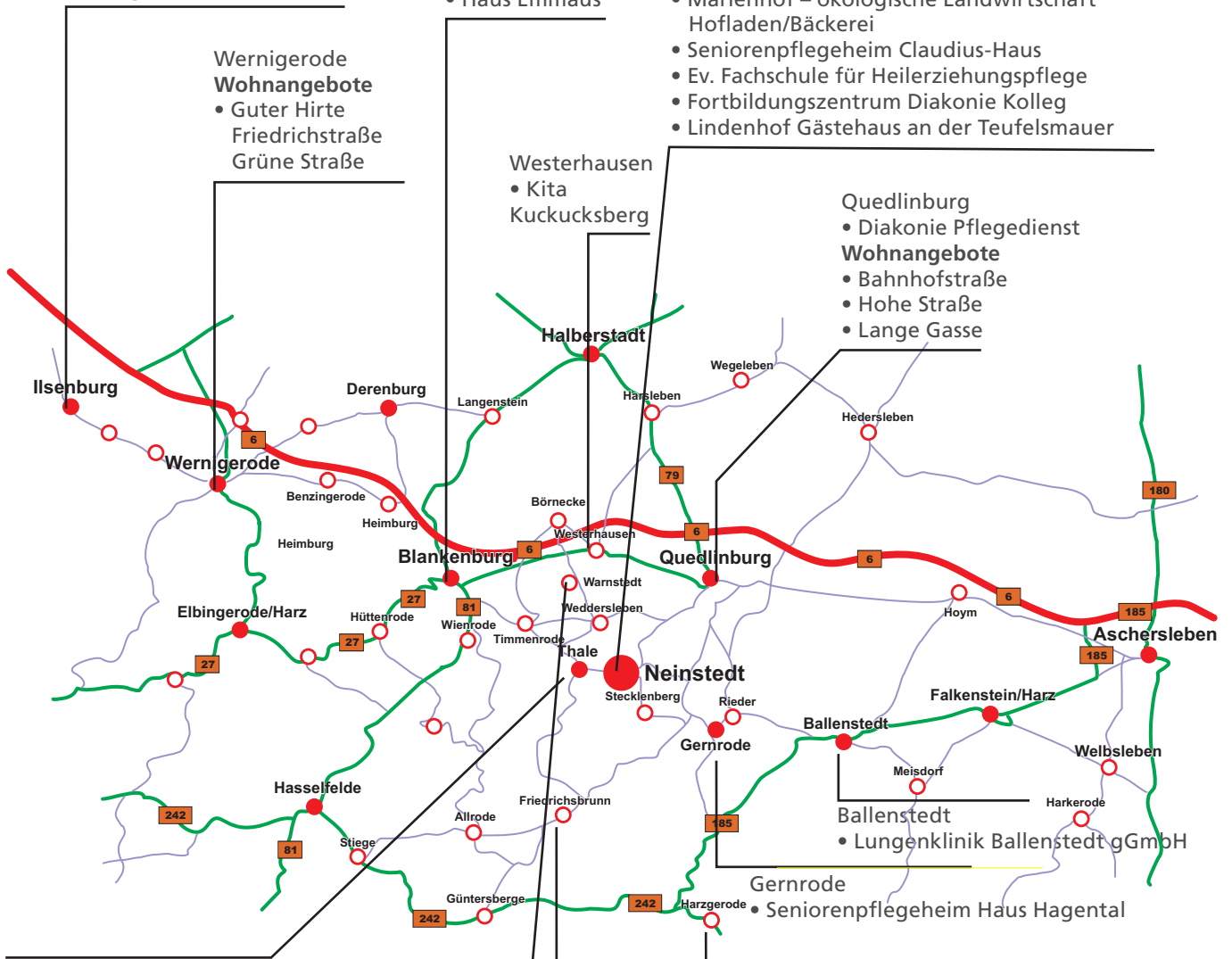
Ilseburg
• Evangelische Grundschule

Blankenburg
Wohnangebot
• Haus Emmaus

Wernigerode
Wohnangebote
• Guter Hirte
Friedrichstraße
Grüne Straße

Westerhausen
• Kita
Kuckucksberg

Quedlinburg
• Diakonie Pflegedienst
Wohnangebote
• Bahnhofstraße
• Hohe Straße
• Lange Gasse



Thale
• Zweigstelle des
Diakonie Pflegedienstes Quedlinburg
Wohnangebote

• Beamtenhaus
• Brückenstraße
• St. Andreas
TEAMWORK Zweigwerkstätten
• Kreuzhilfe
• Maschinenhalle

Kinderbetreuung
• Kita Frieden
• Kita Regenbogenland
• Hort Auf den Höhen
• Hort Geschwister Scholl

Harzgerode
• Seniorenwohnanlage
Alte Schule
• Diakonie Pflegedienst

Friedrichsbrunn
• Kita Zwergenstübchen

Warnstedt
• Kita Knirps & Co.

Wir sind ein sozialdiakonischer Dienstleister mit Kindertagesstätten, Schulen, Werkstätten, Förderstätten, differenzierten Wohnangeboten, Pflege-, Gesundheits-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren.

Wir unterstützen Sie. In jedem Alter, in jeder Lebenssituation.



Evangelische Stiftung Neinstedt
Lindenstraße 2 | 06502 Thale, OT Neinstedt
+49 (3947) 99-0 | kontakt@neinstedt.de

www.neinstedt.de

NÄCHSTENLIEBE UNTER EINEM DACH.